

Nächster Streich von Schumacher

Michael Schumacher siegt vor Montoya und Coulthard – Grand-Prix-Action in Spanien dank Sauber-Fahrern

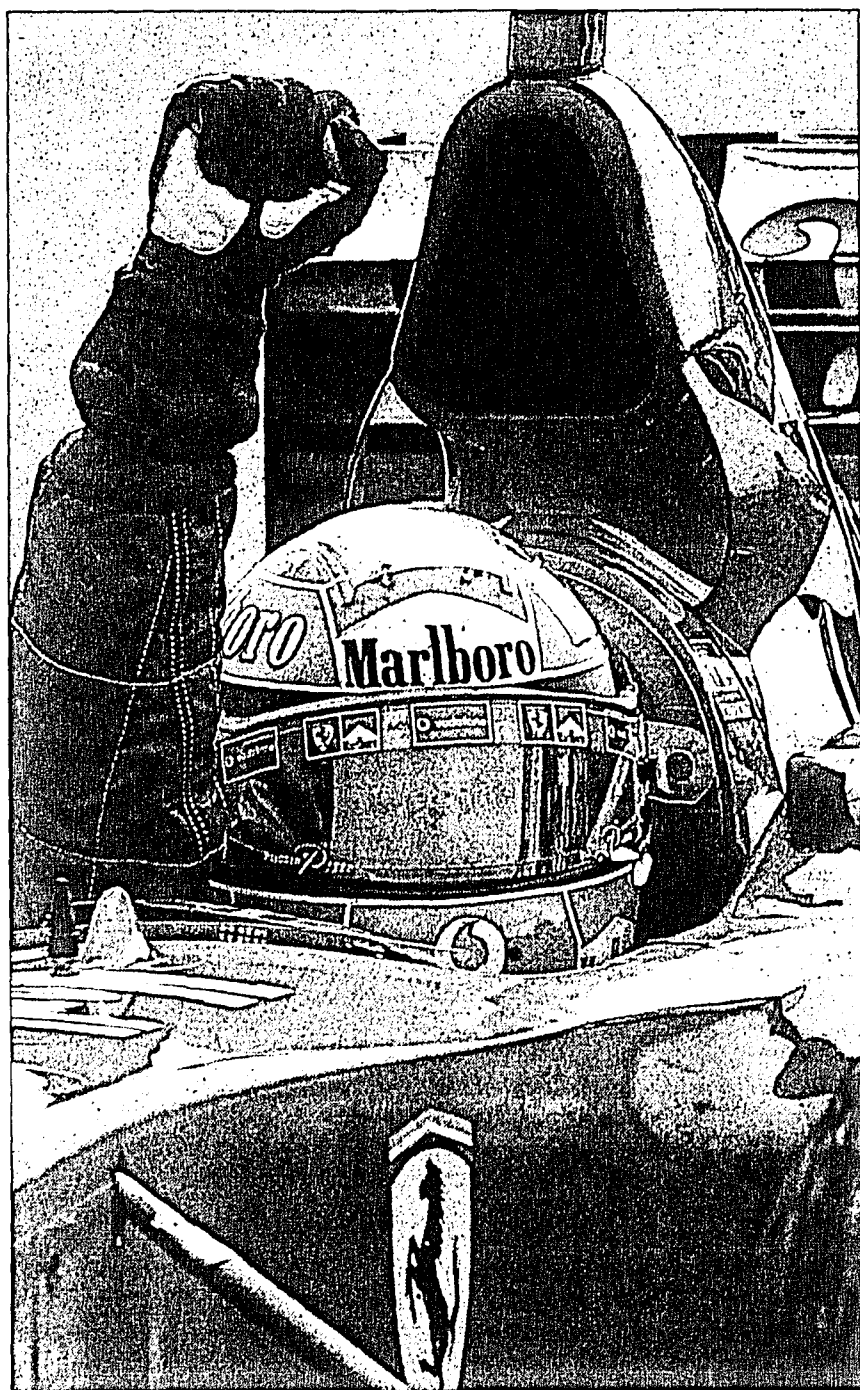
Im Grand Prix von Spanien, der wegen Michael Schumachers drückender Überlegenheit in Langeweile zu erstarren drohte, sorgten die Sauber-Fahrer in der Schlussphase für spannende Augenblicke.

Nick Heidfeld und Felipe Massa hetzten Jenson Button und Jarno Trulli in Montmeló rundenlang vor sich her und schliesslich ins Elend. Nachdem die beiden Renault-Fahrer wegen Hydraulik- bzw. Motorproblemen ausgeschieden waren, sorgten der Deutsche und der Brasilianer für das zweitbeste Gesamtergebnis des Sauber-Teams in der Formel 1. Heidfeld wurde nach 65 Runden als Vierter hinter Michael Schumacher, Juan Montoya und David Coulthard abgewinkt, Massa als Fünftler. Heinz-Harald Frentzen gewann derweil den ersten WM-Punkt für Arrows, womit nach 5 von 17 Rennen nur noch die beiden Teams mit Honda-Motoren, BAR und Jordan, mit leeren Händen da stehen.

Sauber-Petronas schloss auf

Im Klassement der Konstrukteure schloss Sauber-Petronas punktemässig zum viertplatzierten Renault auf und relancierte damit das schon vor dem Beginn der Saison erwartete Duell mit den Franzosen. Ferrari und BMW-Williams sind der Konkurrenz bereits so weit enteilt, dass selbst McLaren-Mercedes kaum mehr über den 3. Schlussrang hinaus kommen wird.

Ferraris Konto steht jetzt bei 50 Punkten, von denen 44 allein von Schumacher stammen. Rubens Barrichello wurde zwei Wochen nach dem 2. Rang in Imola erneut vom Pech ereilt. Der Brasilianer vermochte zu Beginn der Formationsrunde wegen eines Hydraulikdefekts den ersten Gang nicht einzulegen und verlor gegen den vierten Saisonsieg seines Teamkolle-



Derzeit nicht zu schlagen: Weltmeister Michael Schumacher.

gen als Zuschauer an der Boxenmauer. Saubers bestes Teamergebnis in den

vorausgegangenen 150 Grands Prix war 1996 in Monte Carlo zu Stande

gekommen, als Johnny Herbert Dritter vor Heinz-Harald Frentzen geworden war, also sieben Punkte auf einen Schlag gewannen. In Montmeló sind es fünf geworden, was zuvor erst einmal vorgekommen war – 1995 in Monza mit den Plätzen 3 durch Frentzen und 6 durch Jean-Christophe Boullion.

«Unsere Strategie war heute ebenso perfekt wie die Boxenstopps selber», freute sich Peter Sauber, nachdem seine Fahrer wieder einmal eine Gelegenheit, von Ausfällen zu profitieren, am Schopf gepackt hatten. Von den Spitzenleuten erwischte es am Sonntag ausser Barrichello und den Renault-Fahrern auch Kimi Räikkönen und Ralf Schumacher; der Finne verlor in der 4. Runde am McLaren den Heck- und der Deutsche nach einem Abstecher ins Kiesbett den Frontflügel. Kurz vor dem Ziel gab auch noch der BMW-Motor im Williams den Geist auf.

Pensum locker abgespult

Michael Schumacher spulte sein Pensum in ähnlich lockerem Stil ab wie in Imola. Der Weltmeister lag in jeder Phase des Rennens an der Spitze, obwohl er seinen ersten Boxenstopp drei Runden früher als Coulthard absolvierte. Mit anderen Worten: Der Deutsche hatte bis dahin einen so grossen Vorsprung heraus gefahren, dass er selbst nach dem Zwischenhalt in der 26. Runde noch vor seinen Verfolgern auf die Strecke zurückkehrte. Der Ferrari-Fahrer nahm auch seinem Bruder Ralf und Montoya in den Williams-BMW mehr als eine Sekunde pro Runde ab.

Montoyas zweiter Boxenstopp ging nicht reibungslos vonstatten. Der «Lolypop-Man» (das ist der Mann mit der Tafel, der nach dem Radwechsel und Nachtanken das Zeichen zum Wegfahren gibt) geriet mit seinem linken Fuss unter das linke Vorderrad des Williams, als der Kolumbianer Gas gab. Montoya bremste nochmals brüsk ab und touchierte dabei noch einen zweiten Mechaniker. Die beiden Pechvögel blieben unverletzt.

«Heute konnte ich mir das Rennen einteilen», sagte der 33-jährige Dominator der WM. «Das Auto war schnell, leicht zu fahren und gab nicht das geringste technische Problem auf.» Nach dem zweiten Boxenstopp (in der 47. Runde) betrug Schumachers Vorsprung vor Montoya 42 Sekunden. «Da entschieden wir uns, das Tempo nicht weiter zu forcieren, sondern nur noch so schnell zu fahren, dass mir die Konzentration nicht abhanden kam.» Zum 57. GP-Sieg reichte dies bei weitem.

SPORT IN KÜRZE

Minardi-Team erklärte forfait

FORMEL 1: Mark Webber und Alex Yoong sind nicht zum Grand Prix von Spanien angetreten. Das Minardi-Team zog die Autos zurück, nachdem sich zwei Front- und ein Heckflügel bei hohem Tempo selbständig gemacht hatten. Webber verlor am Sonntag im Warm-up auf der Zielgeraden den Heckflügel. Am Samstagmorgen hatte sich am Wagen des Australiers der Frontflügel gelöst, und am Nachmittag musste das Qualifying unterbrochen werden, nachdem der vordere Flügel des andern Minardi durch die Luft gewirbelt war. Ein Präzedenzfall stammt aus dem Jahr 2000. Das Sauber-Team hatte damals in Brasilien forfait erklärt, nachdem an den Autos von Mika Salo und Pedro Diniz die Heckflügel gebrochen waren.

In der Startaufstellung, die nur noch 19 Fahrer umfasste, nach dem Rubens Barrichello mit dem Ferrari zu Beginn der Aufwärmrunde stehen geblieben war, wurde Eddie Irvine vom 15. auf den letzten Platz zurückversetzt. Bei der technischen Kontrolle hatte sich herausgestellt, dass der Jaguar im Qualifying mit unzulässigem Benzin gefahren war.

Lauda jr. vor Renndebüt

MOTORSPORT: Mathias Lauda, 21-jähriger Sohn des dreifachen Formel-1-Weltmeisters Niki Lauda, wird am 12. Mai im spanischen Albacete sein erstes Autorennen bestreiten. Lauda junior wird in der spanischen Formel Dallara-Nissan Gas geben. Mit Hilfe seines Bruders Lukas, der ihm als Manager zur Seite steht, und ohne das Wissen seines Vaters, hat Mathias Lauda sein Debüt als Rennfahrer vorbereitet.

Australier Liam McGee tödlich verunfallt

MOTORRAD: Der australische Motorradfahrer Liam McGee, ein Neffe des früheren GP-Siegers Kevin McGee, ist bei einem Sturz in der Qualifikation für die australische Superbike-Meisterschaft ums Leben gekommen. Der 19-Jährige galt als eines der grössten Talente seines Landes.

Automobil: Formel 3000
Montmeló (Sp). Formel-3000-Meisterschaft (32 Runden = 151,237 km): 1. Giorgio Pantano (It), Coloni, 51:44,572 (175,371 km/h). Tomas Enge (Tsch), Arden, 0:987 Sekunden zurück. 3. Sébastien Bourdais (Fr), Super Nova, 8:159,4. Ricardo Mauricio (Br), Red Bull, 11:960. 5. Mario Haberfeld (Br), Astromega, 19:684. 6. Enrico Toccacelo (It), Coloni, 20:383.

Stand (3/12): 1. Rodrigo Sperafico (Br), Durango, 16. 2. Pantano 14. 3. Bourdais 14. 4. Haberfeld 8. 5. Enge 7. 6. Mauricio 7. 7. Antonio Pizzonia (Br), Petrobras, 6. 8. Björn Wirdheim (Sd), Arden, 2. 9. Patrick Friesacher (Oc), Red Bull, 2. 10. Toccacelo 2.

Reiten: CSI Monte Carlo
Monte Carlo, CSI, Grand-Prix: 1. Rodrigo Pessoa (Br), Bianca d'Amour, 0/40,38. 2. Peter Wyde (USA), Grand Coeur, 0/42,05. 3. Carry Huis in't Veld (Ho), Ilay Guy, 4/40,86. 4. David O'Brien (Irl), Clover, 4/42,57. 5. Wim Schröder (Ho), Atlanta, 8/39,96. 6. Philippe Rozier (Fr), Insolent, 8/40,76, alle im Stechen. – Ferner: 14. Beat Mändli (Sz), Pompidu, 8/68,59. 27. Willi Melliger (Sz), Spicci, 12/71,06, beide im Normalparcours.

Six-Barres: 1. Pessoa, Taylor, 0/49,39. 2. Rozier, Insolent, 4/35,86. 3. Mändli, Pompidu, 8/49,09, alle im vierten Durchgang.

Basketball: NBA-Ergebnisse

National Basketball Association (NBA). Playoff-Achtelfinals (best of 5). 3. Runde. Eastern Conference: Indiana Pacers – New Jersey Nets 84:85; Stand 1:2. Orlando Magic – Charlotte Hornets 100:110 n.V.; Stand 1:2. Toronto Raptors – Detroit Pistons 94:84; Stand 1:2. Western Conference: Utah Jazz – Sacramento Kings 87:90; Stand 1:2. Seattle SuperSonics – San Antonio Spurs 75:102; Stand 1:2.

GP von Spanien – Resultate

Montmeló, Grand Prix von Spanien (65 Runden a 4,730 km = 307,323 km): 1. Michael Schumacher (Del, Ferrari), 1:30:29,981 (201,751 km/h). 2. Juan Montoya (koll., Williams-BMW), 35,610 Sekunden zurück. 3. David Coulthard (Gb), McLaren-Mercedes, 42,621. 4. Nick Heidfeld (Del), Sauber-Petronas, 66,697. 5. Felipe Massa (Br), Sauber-Petronas, 78,973. 6. Heinz-Harald Frentzen (Del), Arrows-Cosworth, 80,430. 7. eine Runde zurück: Jacques Villeneuve (Kal, BAR-Honda). 8. Allan McNish (Gb), Toyota. 9. Mika Salo (Fi), Toyota. 10. zwei Runden zurück: Jarno Trulli (It), Renault (nicht am Ziel). 11. Ralf Schumacher (Del), Williams-BMW (nicht am Ziel). 12. fünf Runden

zurück: Jenson Button (Gb), Renault (nicht am Ziel). – 19 Fahrer gestartet, 9 am Ziel, 12 klassiert. – Mark Webber und Alex Yoong (beide Minardi-Asiatech) forfait wegen Front- und Heckflügelbrüchen am Samstag. Rubens Barrichello (Ferrari) nicht gestartet wegen Hydraulikdefekt in der Formationsrunde.

Schnellste Runde: Michael Schumacher (49.) in 1:20,355 (121,909 km/h).

Ausfälle: Barrichello (nicht gestartet); Getriebe Hydraulik: De la Rosa (3. Runde/19. Platz); Dreher: Räikkönen (4/4); Heckflügelbruch: Fisichella (5/12); Hydraulik: Sato (11/11); Dreher: Bernoldi (30/11); Hydraulik: Irvine (42/14); Hydraulik: Panis (41/7); Auspuff: Button (61/9); Hydraulik: Ralf Schumacher (64/10); Motor: Trulli (63/8); Motor.

WM-Stand (5/17). Fahrer: 1. Michael Schumacher 44. 2. Montoya 23. 3. Ralf Schumacher 20. 4. Coulthard 9. 5. Button 8. 6. Barrichello 6. 7. Heidfeld 5. 8. Räikkönen 4. 9. Irvine 3. 10. Massa 3. 11. Webber 2. 12. Salo 2. 13. Frentzen 1.

Teams: 1. Ferrari 50. 2. BMW-Williams 43. 3. McLaren-Mercedes 11. 4. Renault 8. 5. Sauber-Petronas 8. 6. Jaguar-Cosworth 3. 7. Minardi-Asiatech 2. 8. Toyota 2. 9. Arrows-Cosworth 1. 10. BAR-Honda 0. 11. Jordan-Honda 0.

Nächstes Rennen: Grand Prix von Österreich am 12. Mai (A1-Ring in Spielberg).

Bundesliga

33. Runde: Hamburger SV – Borussia Dortmund 3:4. Nürnberg – Bayer Leverkusen 1:0. Wolfsburg – Bayern München 0:1. Hertha Berlin – Schalke 04 2:0. Kaiserslautern – Cottbus 4:0. Werder Bremen – St. Pauli 3:2. 1860 München – VfB Stuttgart 3:3. Hansa Rostock – Borussia Mönchengladbach 1:1. Köln – Freiburg 2:0.

1. Borussia Dortmund	33	60:32	67
2. Bayer Leverkusen	33	75:37	66
3. Bayern München	33	62:23	65
4. Hertha Berlin	33	60:36	61*
5. Schalke 04	33	51:34	61*
6. Werder Bremen	33	53:41	56§
7. Kaiserslautern	33	59:49	56§
8. VfB Stuttgart	33	43:40	47§
9. 1860 München	33	55:57	47§
10. Wolfsburg	33	55:48	43
11. Hamburger SV	33	48:53	40
12. Mönchengladbach	33	39:49	39
13. Cottbus	33	34:57	35
14. Hansa Rostock	33	33:51	34
15. Nürnberg	33	31:55	31
16. Freiburg	33	33:61	27+
17. Köln	33	23:59	26+
18. St. Pauli	33	35:67	22+

* = für den UEFA-Cup qualifiziert § = im UEFA-Cup + = Absteiger in die 2. Bundesliga

Das Restprogramm der drei Anwärter auf den deutschen Meistertitel in der letzten Runde: Borussia Dortmund: Werder Bremen (h), Bayer Leverkusen: Hertha Berlin (h), Bayern München: Hansa Rostock (h).

Nürnberg stürzt Leverkusen

Fotofinish in der Bundesliga: Alle Trümpfe bei Dortmund

Die Titelentscheidung in der Bundesliga fällt wie in den letzten beiden Saisons in der letzten Runde. Leverkusen verlor die Leaderposition mit dem 0:1 in Nürnberg an Dortmund. Die Borussen gewannen beim HSV 4:3, sind einen Punkt voraus und können aus eigener Kraft Meister werden.

Leverkusen muss damit rechnen, die Meisterschaft zum vierten Mal in den letzten sechs Jahren auf Rang 2 zu beenden. Bayer kann nur mit einem Heimsieg gegen Hertha Berlin erstmals in der Klubgeschichte Meister werden, wenn Dortmund nicht auch gleichzeitig gegen Werder Bremen gewinnt. Zeigen beide Spitzenklubs Nerven, lauert Titelverteidiger Bayern. Die Münchner haben nach dem 1:0 in Wolfsburg als Dritter mit zwei Punkten Rückstand auf Dortmund ebenfalls noch Titelchancen. Der Rekordmeister trifft in seinem Schlusspiel auf das «gerettete» Hansa Rostock und weist das beste Forverhältnis (+39) der drei Meisternwärter auf.



Enttäuschung pur: Leverkusen-Trainer Klaus Toppmöller.

Im Gegensatz zum Meistertitel sind die Entscheidungen in den anderen Tabellenregionen gefallen. St. Pauli, der 1. FC Köln und der SC Freiburg stehen nach dem 33. Spieltag als Absteiger in die zweite Bundesliga fest. Der Hamburger Kulturverein St. Pauli verlor trotz 2:0-Pausenführung in Bre-

men noch 2:3 und muss die höchste deutsche Spielklasse zum vierten Mal nach 1978, 1991 und 1997 verlassen. Dem unter Interimstrainer Friedhelm Funkel zu Hause ungeschlagenen Köln, bei dem Marc Zellweger nicht eingesetzt wurde, nützte der 2:0-Sieg gegen Freiburg nichts. Die Kölner müssen zum zweiten Mal nach 1998 den Gang in die zweite Liga antreten, die Breisgauer sind erstmals seit 1997 wieder zweitklassig. Interessant: Bereits damals spielte Freiburg unter Trainer Volker Finke wie in dieser Saison gegen St. Gallen im UEFA-Cup mit.

Leverkusens Nervenschwäche

Leverkusen zeigte wie schon in der Vorwoche gegen Bremen (1:2) Nervenschwäche. In Nürnberg war Klaus Toppmöllers Mannschaft weit von der Leistung vor drei Tagen in Manchester im Halbfinal-Hinspiel der Champions League entfernt. Insbesondere die rechte Seite mit Schneider und Zivkovic war in der zeitweise hochdramatischen Partie oftmals überfordert.